

1881.

1906.

Festschrift

zum

25-jährigen Bestehen

der

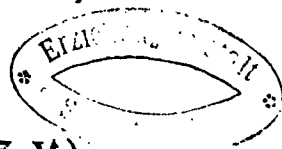
Kaufmännischen Fachschule zu Cöthen,

herausgegeben vom

Vorstande des Kaufmännischen Vereins (E. V.),

verfasst von

W. Harms,
Rektor.



D. W. Auffeld.

Cöthen, den 1. Mai 1906.



Die hiesige Kaufmännische Fachschule hat mit dem Schluss des Schuljahres 1905/06 das 25. Jahr ihres Bestehens vollendet.

Fünfundzwanzig Jahre sind im Strome der Jahrtausende nur eine kurze Spanne Zeit, aber im menschlichen Leben und in unserm Wirken und Streben nicht wenig, sondern viel.

So sind auch die 25 Jahre, die unsere Fachschule jetzt zurückgelegt hat, viel und — bedeutend. Sie sind Jahre frischen Strebens und begeisterter Arbeit, aber auch Jahre reichen Segens und köstlicher Freude gewesen.

Es dürfte daher nicht unberechtigt erscheinen, wenn wir an dem 25-jährigen Jubiläum unserer Fachschule nicht stillschweigend vorübergehen.

Schon die Pflicht der Dankbarkeit gebietet es, dass wir stille stehen und uns die Entstehung und den Werdegang der Anstalt vor Augen führen und dabei dankbar der Männer gedenken, die sich um die Jubilarin verdient gemacht haben.

Werfen wir denn zunächst einen Blick auf die Gründung der Fachschule!

Letztere ist eine Schöpfung des Kaufmännischen Vereins (E. V.) und wurde am 1. Mai 1881 eröffnet.

Der Verein war bei der Gründung der Fachschule noch jung. Er hatte sich im Jahre 1872 aufgetan, also ein Jahr

nach dem ewig denkwürdigen deutsch-französischen Kriege, der uns die heissersehnte Einigung des Vaterlandes mit dem Kaiser brachte.

Die Herren, welche sich damals zusammenschlossen, verstanden die Zeichen der besonders in Handel und Industrie gar mächtig aufstrebenden Zeit mit deren sich immer steigenden Anforderungen an den Handelsstand. Das zeigt der Zweck, den sie unter dem Motto: „Aller Anfang ist schwer, doch ernstes Streben führt zum Ziel“ für ihre Vereinigung aufstellten.

Was war denn der Zweck? Er wurde in den Satzungen mit folgenden Worten angegeben:

„Fortbildung im kaufmännischen und allgemeinen Wissen, Übung und Verbreitung kaufmännischer Kenntnisse, Förderung genossenschaftlichen Sinnes unter seinen Mitgliedern, Hebung der Standesehre.“

Der Verein suchte diese Worte, welche er auf seine Fahne geschrieben hatte, mit Daransetzung aller Kraft von Anfang an in die Tat umzusetzen.

Mit welch hohem Ernst die Mitglieder den gesteckten Zielen nacheiferten, beweist gerade in hervorragender Weise die Gründung einer Fachschule.

Das Streben des Vereins nach kaufmännischer Tüchtigkeit und Hebung des Handelsstandes führte gleichsam von selbst dahin, für einen guten Nachwuchs zu sorgen.

Die meisten Lehrlinge des Handelsstandes waren damals höchst mangelhaft vorgebildet, und nur wenige waren darauf bedacht, sich die erforderlichen Fachkenntnisse anzueignen. Diese kleine Schar stand nun recht hilflos da. Sie war auf Privatunterricht angewiesen, der aber mit so hohen Kosten verbunden war, dass nur einzelne sich denselben leisten konnten.

Dabei war der Unterricht, der meistens von unfähigen und gescheiterten Existenzen erteilt wurde, in der Regel durchaus unzureichend.

Es ist deshalb zu verstehen, dass der Verein daran dachte, bei den angehenden Kaufleuten ernstes Streben nach beruflicher Tüchtigkeit zu wecken und ihnen eine Gelegenheit zu bieten, sich die theoretischen Fachkenntnisse neben der praktischen Lehre auf eine billige und gründliche Weise zu erwerben.

Nicht lange nach der Gründung des Vereins regte der Vorstand dann auch bei seinen Mitgliedern an, die theoretische Ausbildung der Lehrlinge selbst in die Hand zu nehmen und eine Fachschule zu errichten. Wenn ein dahingehender Antrag auch nicht sogleich die erforderliche Unterstützung fand, ja in den massgebenden Kreisen auf Widerstand stiess, so kämpfte sich der Gedanke schliesslich doch siegreich durch. Nachdem der Bruderverein zu Dessau in dieser Beziehung 1880 mit einem guten Beispiele vorangegangen war, wurde in der General-Versammlung vom 26. Februar 1881 die Errichtung der Kaufmännischen Fachschule beschlossen.

Jetzt ging es fleissig an die Ausführung. Der Vorstand zog Herrn Rektor Stroese zu den Beratungen herzu und stellte unter dessen Mitwirkung für die zu errichtende Fachschule Bestimmungen auf, welche die Zustimmung des Vereins fanden.

Die Herzogliche Regierung, Abteilung für das Schulwesen, und der Ortsschulvorstand stellten auf Ersuchen die erforderlichen Unterrichtsräume in der hiesigen Mittelschule bereitwillig zur Verfügung.

Im übrigen übernahm der Verein die Unterhaltung der Schule selbst.

Nach den weiter nötigen Abmachungen fand dann am 1. Mai 1881 die Eröffnung der Kaufmännischen Fachschule statt.

Die Errichtung der Anstalt war ohne Frage für die damalige Zeit und für eine Stadt von der Grösse Cöthens eine Tat von hervorragender Bedeutung.

Freilich treten uns bereits im 18. Jahrhundert Bestrebungen seitens der Kaufmannschaft entgegen, die theoretische Fachbildung der Handlungslehrlinge zu bessern, aber man kam nicht über den Anlauf hinaus.

Die erste von dem Kaufmannsstande errichtete Lehrlingschule in Deutschland war das kaufmännische Fortbildungsinstitut in Gotha. Diese Anstalt besteht noch jetzt unter dem Namen „Handelsschule“ und wurde im Jahre 1818 auf Anregung Ernst Wilhelm Arnoldis, den man mit Recht den Vater des deutschen Versicherungswesens nennt, von der Kramer-Innung als „Schule der Innungshalle“ ins Leben gerufen.

Wenn diese Anstalt auch in den folgenden Jahrzehnten vereinzelt dastand, so erlangte sie später vorbildliche Bedeutung, indem zuerst im Königreich Sachsen und dann auch in den übrigen Staaten Deutschlands bis in die neueste Zeit hinein Handelsschulen und Kaufmännische Fach- oder Fortbildungsschulen in ihrer Form entstanden.

In unserem Anhaltlande ging Dessau voran, indem der dortige Kaufmännische Verein am 8. Januar 1880 eine Fachschule gründete. Der Bruderverein in Bernburg tat dasselbe ein Jahr darauf gleichzeitig mit unserm Verein.

Bei dem 25-jährigen Jubiläum unserer Fachschule gedenken wir der damaligen Mitglieder und besonders des derzeitigen Vorstandes in herzlicher Dankbarkeit.

Der Vorstand bestand damals aus folgenden Mitgliedern:

1. Fabrikdirektor E. Pasel,
2. Buchhändler J. A. Elvers,
3. Kaufmann Karl Grothe,
4. „ Otto Pietschker und
5. „ Christian Bollmann.

Diesen Herren ist es in erster Linie zu danken, dass es damals zur Errichtung der Fachschule kam, denn ohne ihr Drängen wäre der Beschluss vom 26. Februar 1881 noch weit hinausgeschoben worden.

Vor allen muss der Name Otto Pietschker hier genannt werden. Herr Pietschker, seit 1903 unser 2. Stadtrat, hat das Verdienst, die Errichtung einer Fachschule angeregt zu haben, er trat auch immer und immer wieder mannhaft für die gute Sache ein und ruhte nicht eher, als bis der Beschluss gefasst war, so dass er, wie die Festschrift zur Feier des 25-jährigen Bestehens des Vereins hervorhebt, als der eigentliche Gründer der Schule anzusehen ist.

Die Kaufmännische Fachschule hat sich nun von einem bescheidenen Anfange unter der Leitung des Rektors Stroese von 1881 bis 1891 und unter der des Rektors Harms von 1891 bis jetzt in erfreulicher Weise entwickelt.

Es war gewiss ein glücklicher Umstand, dass sie während der 25 Jahre ihres Bestehens nur einen Wechsel zu verzeichnen hatte.

In der Festschrift von 1897 heisst es über Rektor Stroese:

„Bis Ostern stand dem Vorstande als technischer Leiter seit der Gründung der Fachschule Herr Rektor Stroese zur Seite, dem für seine treffliche und umsichtige Leitung, durch welche er sich grosse Verdienste um die erfreuliche Ent-

wicklung der Anstalt erworben hat, hiermit nochmals der wärmste Dank ausgedrückt werden soll.“

Herr Rektor Stroese gab Ostern bei seinem Eintritt in den wohlverdienten Ruhestand seine Tätigkeit an der Schule auf. Sein Nachfolger im Hauptamt, Rektor Harms, wurde auch sein Nachfolger im Nebenamt und mit der Leitung betraut.

Letzterer verfasste noch im Jahre 1891 gleich nach seinem Antritt eine kleine Schrift: „Die Kaufmännische Fachschule in Cöthen“, in der er die Geschichte, die Einrichtung und den Lehrplan der Anstalt kurz darlegte. Den Plan hatte er im Anschluss an das Bestehende unter Zuziehung der Herren Lehrer aufgestellt. Das Heft wurde 1892 vom kaufmännischen Verein veröffentlicht und an die Inhaber der kaufmännischen Geschäfte unserer Stadt verteilt.

Die bescheidene Arbeit fand eine freundliche Aufnahme und brachte reiche Frucht, indem es ihr neben der treuen zielbewussten Arbeit des Lehrerkollegiums hauptsächlich zu danken ist, dass die anfängliche Schülerzahl von 22 sich bald verdoppelte und später verdreifachte. Im letzten Schuljahre belief sich die Zahl sogar auf 74, so dass zur Zeit alle Handlungslehrlinge mit wenigen Ausnahmen die Fachschule besuchen.

Die Anstalt war in den ersten zehn Jahren ihres Bestehens einklassig. Infolge der von Jahr zu Jahr eintretenden Zunahme der Schülerzahl wurde sie 1892 in eine zweiklassige und 5 Jahre später in eine dreiklassige umgewandelt.

Mit der Vermehrung der Klassen wurde, wie es selbstverständlich ist, jedesmal eine Erweiterung des Lehrplans vorgenommen. Ausserdem wurden nach Bedarf von Zeit zu Zeit neue Fächer, soweit es die Klassenverhältnisse gestatteten, eingestellt.

Der Unterricht erstreckte sich anfangs auf kaufmännisches Rechnen, Korrespondenz, Buchführung und Handelsgeographie. Ostern 1882 kam Deutsch hinzu, am 1. Juli 1886 fanden Englisch und Französisch als wahlfreie Gegenstände Einführung, Ostern 1897 wurde für die Handelswissenschaft, welche bis dahin in dem bescheidensten Rahmen in Verbindung mit der Korrespondenz getrieben war, eine besondere Stunde angesetzt, und seit Ostern 1899 ist die Stenographie als freiwilliges Fach in den Lehrplan aufgenommen.

Damit ist zugleich gesagt, dass die Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden bei jeder Änderung eine Vermehrung erfuhr. Sie stieg im Laufe der 25 Jahre von 4 auf 19 $\frac{1}{2}$.

Folgende Aufstellung gibt die gegenwärtigen Unterrichtsgegenstände mit der wöchentlichen Stundenzahl in den drei Klassen der Fachschule an:

No.	Unterrichtsgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl in Klasse		
		I.	II.	III.
A) Pflichtfächer.				
1.	Deutsch	—	1	2
2.	Rechnen	1	1	1
3.	Buchführung, a) einfache	—	1	—
	b) doppelte	1	—	—
4.	Handelswissenschaft }	1	1	—
5.	Korrespondenz }			
6.	Handelsgeographie	—	1	—
	Sa.	3	5	3
B) Wahlfächer.				
1.	Englisch	1	1	—
2.	Französisch	1	1	—
3.	Stenographie	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$
	Sa.	3 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$

Unsere Fachschule ist nun auch in der Wahl der Lehrer von grossem Glück begünstigt gewesen. Wir haben allen Grund, mit dankbarer Freude auf die Reihe der Männer zu blicken, welche wir für die Schularbeit gewonnen haben. Beide Direktoren haben sich Schulter an Schulter mit den andern Herren des Kollegiums gestellt und mit denselben um die Wette gearbeitet. Herr Direktor Stroese erteilte von 1881/88 Unterricht in der Handelsgeographie, und sein Nachfolger sprang in die eintretenden Lücken. Er gab 1891/92 kaufmännisches Rechnen, 1892/93 Französisch, von Michaelis 1891 an Deutsch, seit Ostern 1892 Handelsgeographie und seit dem 1. Juli 1892 Englisch.

Die Namen der anderen Lehrer folgen nachstehend mit Angabe der von ihnen erteilten Fächer und der Zeit ihrer Tätigkeit:

No.	Namen.	Unterrichtsfächer.	Zeit.
1.	Töchterschullehrer Voigtlaender (jetzt Rektor in Jessnitz)	Handelsgeographie	1888—1893.
	„	Deutsch	Ostern 1889—Mich. 91.
	„	Rechnen	Mich. 1891—Ostern 93.
2.	Bürgerschullehrer Naumann (gestorben)	„	1881/3 und 1889/91.
	„	Deutsch	1882/3.
3.	Seminarlehrer Hirsch (jetzt Rektor in Dessau)	„	1884/8.
	„	Rechnen	„
4.	Kaufmann Mohn (jetzt in Guben)	Korrespondenz u. Buchführung.	Vom 1. Mai bis 30. Juni 1881.
5.	Sparkassen-Rendant Pietschker (seit 1903 II. Stadtrat hier)	„	Vom 1. Juli 1881 bis Ostern 1896.
6.	Seminarlehrer Kahle (jetzt Seminar-Oberlehrer)	Englisch u. Französisch	Vom 1. Juli 1886 bis Ostern 1887.

No.	Namen.	Unterrichtsfächer	Zeit.
7.	Mittelschullehrer Krüger	Englisch	Von Ostern 1887 bis 1. Juli 1892.
8.	Mittelschullehrer Mohs (später Rektor in Pritzwalk)	Französisch	Von Ostern 1893 bis 1. August 1896.
9.	Mittelschullehrer Stoye	Rechnen	Seit Ostern 1893.
10.	Bürgerschullehrer Eichner († 11. Juni 1899)	Französisch	Vom 1. Aug. 1896 bis Juni 1899.
11.	Seminarlehrer Dobritz	"	Vom 1. Juli 1899 bis Februar 1903.
12.	Kaufmann Müller	Korrespondenz, Buchführung u. Handelswissenschaft	Seit Ostern 1896.
13.	Lehrer Merker	Stenographie	Seit Ostern 1899.
14.	Mittelschullehrer Casten	Französisch	Seit Ostern 1903.

Sämtliche Namen haben einen guten Klang, und alle Herren haben mit grosser Liebe und mit anerkanntem Eifer die Schüler zu fördern gesucht. Wir schätzen uns glücklich, dass wir auch gerade jetzt mit einem Lehrerkollegium arbeiten dürfen, dessen Mitglieder in den von ihnen vertretenen Unterrichtsgegenständen tüchtige Fachmänner sind und mit voller Hingabe an unsern kaufmännischen Nachwuchs arbeiten.

Von den Herren sind drei heimgegangen, nämlich Naumann, Rektor Stroese und Eichner. Ihr Gedächtnis wird bei uns in Ehren bleiben.

Das Lehrerkollegium besteht zur Zeit aus folgenden Herren:

1. Rektor W. Harms – er besitzt die Fakultas in Religion, Deutsch, Englisch und Französisch, hat die Prüfung pro rectoratu für Mittel- und höhere Töcherschulen bestanden, studierte National-Ökonomie, hielt 7 Jahre Vorlesungen an dem hiesigen Friedrichs-Polytechnikum über Volkswirtschaft, deutsche

Sprache und Literatur und ist im Hauptamt Rektor der hiesigen Mittelschule —,

2. Mittelschullehrer P. Stoye, der sich die Fakultas in der Mathematik und in den Naturwissenschaften erworben und die Rektoratsprüfung bestanden hat,

3. Mittelschullehrer O. Casten, der Philologie studierte und das Examen pro rectoratu bestanden hat,

4. Kaufmann O. Müller, der 9 Jahre lang in einem Bank- und Wechselgeschäft tätig war und seit 1874 als 1. Buchhalter in einer grossen Zuckerfabrik angestellt ist, und

5. Lehrer C. Merker, der sich in der Stenographie ausgebildet hat.

Sämtliche Herren Lehrer haben sich durch einen zielbewussten und fachgemässen Unterricht und durch erzieherische Einwirkung auf unsere jungen Leute hohe Verdienste um die gesunde und kräftige Entwicklung der Fachschule erworben. Allen gilt unser herzlichster Dank.

Mit dem Lehrerkollegium hat der jeweilige Vorstand, den der Verein mit der Verwaltung der Schule vertraut hat, das Wohl der Fachschule zu fördern gesucht.

Er hat sich alljährlich bei den Aufnahmeprüfungen und Schulfeiern beteiligt, dem Unterricht öfter beigewohnt, die Anträge der Leiter stets in wohlwollende Erwägung gezogen, bei jeder Gelegenheit die Arbeit des Lehrerkollegiums kräftig unterstützt, nach Möglichkeit die Amtsfreudigkeit der Lehrer zu erhöhen gesucht und ihnen unaufhörlich Beweise der Wertschätzung in Bezug auf ihre Wirksamkeit gegeben.

Als Beispiel davon, dass der Vorstand die Unterrichts- und Erziehungsarbeit an den jungen Kaufleuten unterstützte, möge hier hervorgehoben werden, dass er von Anfang an

alljährlich die Bewilligung der Kosten zu den Prämien für die 4 besten Schüler der I. Klasse erwirkte. So wurde dem Schulvorstande im letzten Schuljahre die Summe von 36 $\%$ zu diesem Zwecke vom Verein zur Verfügung gestellt. Hier mag auch noch die Tatsache Erwähnung finden, dass der Vorstand alljährlich eine Anzahl von Freistellen für würdige und bedürftige Schüler bewilligt hat.

Zum Belege dafür, dass der Verein durch seine freundliche Gesinnung ungemein dazu beigetragen hat, die Amtsfreudigkeit des Lehrerkollegiums zu erhöhen, wollen wir anführen, dass er dessen sämtliche Mitglieder mit ihren Familien zu den durchschnittlich jedes Jahr viermal veranstalteten Vorträgen, die von den berühmtesten Berufsrednern über brennende Zeit- und Tagesfragen, über kaufmännische und allgemein wissenschaftliche Themata gehalten wurden, ein für allemal eingeladen und ihnen die freie Benutzung der weit über 1000 Bände zählenden Vereins-Bücherei, welche die besten und neuesten Erscheinungen auf dem Gebiete des Handels, der Industrie, der Naturkunde, der Geschichte, der Literatur und der Unterhaltungs-Lektüre enthält, gestattet hat.

Mit welcher hohen Wertschätzung der Verein die Fachunterrichts- und Erziehungsarbeit an dem kaufmännischen Nachwuchs einschätzte, ist aus dem Umstande zu ersehen, dass er gleichfalls ein für allemal sämtliche Herren Lehrer ersucht hat, sich mit ihren Angehörigen an allen seinen festlichen Veranstaltungen und Vergnügungen zu beteiligen.

Folgende Herren bilden in dem Jubeljahre den Vorstand:

1. Bankier Carl Stöber, erster Vorsitzender,
2. Kaufmann Carl Klauss, zweiter Vorsitzender,
3. Kaufmann Friedrich Dambacher, Kassierer,

4. Bankvorsteher Otto Rauff, erster Schriftführer, und

5. Kaufmann Gustav Patzke, zweiter Schriftführer.

Da der Verein den jeweiligen Vorstand nun vom Jahre 1881 an mit der Verwaltung der Fachschule beauftragt hat, so mögen die Namen sämtlicher Mitglieder, die ihre Kräfte während der letzten 25 Jahre längere oder kürzere Zeit in den Dienst der Anstalt gestellt haben, nachstehend aufgeführt werden:

- | | |
|---|---|
| 1. E. Pasel von 1881/86, | 13. W. Thormeyer von 1887/89 |
| 2. I. A. Elvers von 1881/82 und
von 1886/89, | und von 1893/1905, |
| 3. Carl Grothe 1881/84, | 14. L. Irmer von 1887/88, |
| 4. Otto Pietschker von 1881/86, | 15. Ernst Berendt von 1837/89, |
| 5. Christian Bollmann v. 1881/87, | 16. O. Mogk von 1888/89, |
| 6. Ed. Naumann von 1882/87, | 17. H. Kobert von 1889/93, |
| 7. F. Reinhardt von 1882/86, | 18. P. Schmidt von 1889/93, |
| 8. Otto Müller von 1886/87 und
von 1893/1905, | 19. A. Hundt von 1888/93, |
| 9. Franz Geyer von 1886/87, | 20. C. Klauss von 1890/1906, |
| 10. Carl Stöber von 1886/87 und
von 1897/1906, | 21. H. Jakobi von 1892/93, |
| 11. A. Berg von 1886/97, | 22. Otto Rödel von 1893/97, |
| 12. M. Bobbe von 1886/92, | 23. Gustav Patzke von 1904/06, |
| | 24. Friedrich Dambacher von
1903/04 und v. 1905/06 und |
| | 25. Otto Rauff von 1905/06. |

In anzuerkennender Weise hat der Verein seine Schöpfung die 25 Jahre hindurch durch die 25 genannten Vorstandsmitglieder als ein teures Kleinod gehegt und gepflegt und innerhalb der bestehenden Schranken nach Kräften alles getan, was zum kräftigen Gedeihen der Anstalt geschehen konnte.

Die Fachschule ist bei der opferfreudigen Fürsorge des Vereins und der hingebenden Arbeit des Lehrerkollegiums ein unberechenbarer Segen für eine stattliche Zahl von jungen Kaufleuten gewesen.

Die Schülerzahl der Fachschule betrug im Schuljahre:

1881/2 = 22,	1894/5 = 51,
1882/3 = 23,	1895/6 = 46,
1883/4 = 25,	1896/7 = 49,
1884/5 = 25,	1897/8 = 51,
1885/6 = 26,	1898/9 = 57,
1886/7 = 27,	1899/0 = 58,
1887/8 = 28,	1900/1 = 55,
1888/9 = 25,	1901/2 = 61,
1889/0 = 30,	1902/3 = 67,
1890/1 = 28,	1903/4 = 74,
1891/2 = 34,	1904/5 = 63
1892/3 = 44,	und
1893/4 = 47,	1905/6 = 74.

Viele Hunderte von angehenden Kaufleuten sind im Verlaufe der 25 Jahre durch unsere Fachschule gegangen, und wir haben sie auszurüsten gesucht mit den nötigsten Fachkenntnissen, mit dem eifrigen Streben nach allem Guten, Wahren und Schönen und mit den Charaktereigenschaften, die dem Kaufmann erst den rechten Wert geben. Und — Gott sei Dank! — Verein und Kollegium haben nicht vergeblich gearbeitet. Leider sind in dem Vierteljahrhundert verschiedene hoffnungsvolle Schüler in der Blüte der Jahre von der kalten Hand des Todes hingerafft. Wir gedenken ihrer in Wehmut und Liebe. Mögen sie in Frieden ruhen! Auch fehlt es nicht ganz an solchen, von denen wir — Gott sei's geklagt! — sagen müssen: „Sie sind verdorben.“ Das sind aber nur verschwindende Ausnahmen. Fast alle früheren Schüler befinden sich in einer guten Lebensstellung, die ihren Mann nährt und ehrt. Die meisten sind tüchtige Kaufleute, urteilsfähige Bürger und edle Menschen geworden, die ihrem Stande zur Ehre, dem Vaterlande zum Segen und der ganzen Menschheit zum Heil gereichen.

Dieser Erfolg ist der herrlichste Lohn für alle Sorgen und Mühen, für alle Arbeiten und Opfer im heiligen Dienst der Fachschule und gibt uns Mut und Kraft, rüstig weiter zu arbeiten und unsere Anstalt den sich stetig steigenden Anforderungen an den Handelsstand entsprechend auszubauen.

Allen aber, die so wacker an der Errichtung und Entwicklung unserer Fachschule mitgewirkt haben, sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Möge die Jubilarin ferner unsere Freude und Krone sein! Möge sie fröhlich wachsen, blühen und gedeihen und weiter reiche Frucht bringen zum Segen des Handelsstandes und des deutschen Vaterlandes!

Das walte Gott!

